



Yvonne Bernart (Autor)

**Der Beitrag des erfahrungswissenschaftlichen
Positivismus in der Tradition Auguste Comtes zur
Genese der Soziologie. Rekonstruktion
exemplarischer Entwicklungslinien**

Yvonne Bernart

**Der Beitrag des erfahrungswissenschaftlichen
Positivismus in der Tradition Auguste Comtes
zur Genese der Soziologie**

Rekonstruktion exemplarischer Entwicklungslinien



Cuvillier Verlag Göttingen

<https://cuvillier.de/de/shop/publications/3125>

Copyright:

Cuvillier Verlag, Inhaberin Annette Jentsch-Cuvillier, Nonnenstieg 8, 37075 Göttingen,
Germany

Telefon: +49 (0)551 54724-0, E-Mail: info@cuvillier.de, Website: <https://cuvillier.de>

Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. Einleitung	6
II. Comtes Konzeption einer positiven Soziologie	13
1. Vordenker der Soziologie und der Sozialwissenschaften	13
1.1 Das Rationalitätsprinzip der Aufklärung: das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft	14
1.2 Die deutsche Idealismustradition: das Verhältnis von Erfahrung und Erkenntnis	18
1.3 Gesellschaft als neue Deutungsinstanz in Krisenzeiten	23
1.4 Forschungslage zu <i>Comtes</i> Leben und Werk	26
2. Intellektuelle Entwicklung Comtes	29
2.1 Humanistische Bildung und der Einfluß der Ecole Polytechnique	29
2.2 Sekretär bei Saint-Simon	31
2.3 Die Frage nach <i>Comtes</i> Gesundheitszustand	34
2.4 Die Geburtsstunde der Soziologie (1838)	36
3. Comtes originärer Positivismusansatz	38
3.1 <i>Comtes</i> Positivismusbegriff	38
3.2 <i>Comtes</i> Gesellschaftskonstruktion	40
3.3 Die Familie als wichtigste soziale Einheit bei <i>Comte</i>	43
4. Der methodische Ansatz der positiven Soziologie	45
4.1 Das Enzyklopädische Gesetz	45
4.2 Methoden der Soziologie	47
4.3 Das Verhältnis von Empirie und Theorie	48
5. Beitrag Comtes zu den modernen Sozialwissenschaften	49
5.1 Die Traditionsbegründung des älteren Positivismus in Frankreich	49
5.2 Der Positivismusbegriff in Deutschland	54
5.3 Der Beitrag <i>Comtes</i> zur modernen Sozialwissenschaft/Soziologie	60
III. Traditionslinien und Wurzeln der deutschen Soziologie und die Wirkungsgeschichte des erfahrungswissenschaftlichen Positivismus in Deutschland	63

1.	Das Spannungsfeld zwischen Idealismus, Positivismus und Materialismus	64
1.1	Das Modell der qualitativen Inhaltsanalyse	65
1.2	Das Spannungsfeld Idealismus-Positivismus	68
2.	Idealismus und Positivismus als unterschiedliche Denkstile	69
2.1	Unterschiedliche Ansatzpunkte von Idealismus und Positivismus	70
2.2	Idealistische Hauptkritikpunkte am Positivismus	72
2.3	Unterschiedliche Wissenschaftsauffassungen von Idealismus und Positivismus und die Diskussion um die Deutungskonkurrenz	79
3.	Der Einfluß von Comtes erfahrungswissenschaftlichem Positivismus in Deutschland	82
3.1	Die frühe Aufnahme von Comtes erfahrungswissenschaftlichem Positivismus	83
3.2	Die deutsche Schule des erfahrungswissenschaftlichen Positivismus	85
3.3	Neukantianismus zwischen Idealismustradition und erfahrungswissenschaftlichem Positivismus	89
3.4	Deutsche Comte-Spezialliteratur	91
3.5	Weiterentwicklung des Comteschen Positivismusbegriffs	97
4.	Die Richtung der sozialdarwinistischen/organizistischen "Socialwissenschaft" (1870er) in positivistisch-erfahrungswissenschaftlicher und idealistischer Tradition	99
4.1	Gesellschaft als realer Organismus (v. Lilienfeld)	100
4.2	Gesellschaft als sozialer Körper (Schäffle)	102
4.3	Gesellschaft als natürliche Ordnung (Gumplowicz)	103
4.4	Auswirkungen der "Socialwissenschaft"	105
5.	Die Völkerpsychologie und das Leipziger "Positivistenkränzchen"	106
IV.	Die Soziologie als "dritter Weg" zwischen Geistes- und Naturwissenschaften	112
1.	Historismus und erfahrungswissenschaftlicher Positivismus	114
1.1	Geistes- und Naturwissenschaften als gegensätzliche Pole im Wissenschaftskanon	114

1. 2	Die Geschichtswissenschaft zwischen Historismus und Positivismus_____	118
1. 3	Nationalökonomie zwischen Historismus und Positivismus_____	125
2.	Soziologie als Wirklichkeitswissenschaft, empirische Kulturwissenschaft, als verstehende Soziologie <i>Webers</i> _____	130
2. 1	Erfahrungswissenschaft: eindeutiger Bezug auf die empirische Wirklichkeit_____	132
2. 2	Rückbindung der Wertideen an die Realität: Soziologie als empirische Kulturwissenschaft_____	134
2. 3	Der Idealtypus als Methode_____	136
2. 4	Die Einordnung des Ansatzes der Wirklichkeitswissenschaft_____	138
2. 5	Die verstehende Soziologie und der erfahrungswissenschaftliche Positivismus_____	141
3.	Deutsche Soziologie zwischen Geisteswissenschaft und erfahrungswissenschaftlichem Positivismus _____	144
3. 1	Geisteswissenschaftlich ausgerichtete Soziologie (<i>Sombart, Simmel</i>)_____	144
3. 2	Ein geschichtsphilosophischer Ansatz: Soziologie als "Philosophie der Geschichte" (<i>Barth</i>)_____	149
3. 3	Die "Wirklichkeitswissenschaft" <i>Freyers</i> : die realistische Wendung von Hegels Idealismus_____	154
3. 4	Überwindung des alten Positivismus in der deutschen Soziologie durch neoidealistische Tendenzen_____	160
V.	Gruppenkonzepte der idealistisch geprägten und positivistisch-erfahrungswissenschaftliche Wissenschaftsrichtung _____	167
1.	Die paradigmatische Struktur der Soziologie _____	168
1. 1	Zwei unterschiedliche Ansätze in der Gruppensoziologie_____	170
1. 2	Exkurs: Berührungspunkte der Paradigmen in der Rollentheorie_____	175
2.	Der idealistisch geprägte, theoretische Gruppenbegriff der deutschen Soziologie (<i>Simmel, v. Wiese, Vierkanndt</i>) _____	180
2. 1	Der topos der Gemeinschaft (<i>Tönnies</i>)_____	181
2. 2	Der Gruppenbegriff der formalen Soziologie (<i>Simmel, v. Wiese</i>)_____	182

2.3	Der theoretische, idealtypische Gruppenbegriff der deutschen Soziologie: Das Wir-Gefühl_____	186
2.4	Kritik am deutschen, idealistisch geprägten Gruppenbegriff_____	189
3.	Der erfahrungswissenschaftliche Gruppenbegriff des amerikanischen Neopositivismus_____	193
3.1	Die Aufnahme des erfahrungswissenschaftlichen Positivismusbegriffs <i>Comtes</i> und der Einfluß der europäischen Positivisten_____	194
3.2	Der Einfluß des Sozialdarwinismus_____	200
3.3	Die Entwicklung des normativen Paradigmas: Der Funktionalismus <i>Durkheims</i> und der Strukturfunktionalismus <i>Parsons</i> _____	203
3.4	Der amerikanische Neopositivismus <i>Lundbergs</i> _____	207
3.5	Der positivistisch-erfahrungswissenschaftliche Gruppenbegriff der Soziologie (<i>Lundberg, Parsons, Bales, Merton</i>)_____	214
3.6	Kritik am positivistisch-erfahrungswissenschaftlichen Gruppenbegriff_____	219
4.	Gruppenkonzepte in interpretativer und erfahrungswissenschaftlicher Tradition als Konkretisierung des topos Gemeinschaft_____	222
4.1	Das Primärgruppenkonzept als Basis für ausdifferenzierende Gruppenkonzepte (<i>Cooley</i>)_____	223
4.2	Das verhaltenstheoretische Gruppenkonzept (<i>Homans</i>)_____	227
4.3	Die empirische Kleingruppenforschung_____	230
4.4	Auswirkungen auf die deutsche Soziologie nach 1945_____	233
	Literaturverzeichnis_____	235.